KIEZBLICK

NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER AN DER MEHROWER ALLEE

Schließen Bürgerämter?

Marzahn-Hellersdorf hat derzeit vier Bürgerämter. Um alle entsprechend den aktuellen Anforderungen betreiben zu können, benötigt der Bezirk mindestens 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Tatsächlich gibt es nur 35 Beschäftigte. Aufgrund von Erkrankung und Urlaub lag die reale Anwesenheitsquote in den vergangenen Jahren durchschnittlich bei 65 Prozent. Mindestens 80 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten anwesend sein, um in allen Bürgerämtern einen – wenn auch etwas eingeschränkten – Betrieb aufrecht zu erhalten. Das Bezirksamt hat sich beim Senat intensiv um die Aufstockung der Personaldecke eingesetzt, leider ohne Erfolg. Um eine Entspannung zu erreichen, wird dem Bezirksamt deshalb nichts anderes übrig bleiben, als eines der Bürgerämter zu schließen. Hierbei sei nochmals erwähnt, dass dies nicht aus einer geplanten Einsparung heraus erfolgt, sondern lediglich aus unverschuldeter Personalnot. Das Bürgeramt Marzahner Promenade sei von einer Schließung nicht bedroht, so Stefan Richter, Bezirksstadtrat für Bürgerdienste und Facility Management. Dr. Renate Schilling

Im Blickpunkt des Senats

Квартал в центре внимания Сената

Anfang Juli besuchten Gäste der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt das Quartier Mehrower Allee, und zwei Wochen später informierte sich der Staatssekretär Ephraim Gothe hier über die Situation. Bei Rundgängen präsentierten Vertreterinnen und Vertreter von Bezirksamt, Quartiersmanagement sowie Trägern und Einrichtungen stolz, was alles mit Hilfe von Fördermitteln aus unterschiedlichen Programmen möglich wurde. Neben Hochzeitspark, Garten der Begegnung, Kiezsporthalle und Aufwertungs- und Umbaumaßnahmen rund um die Ringkolonnaden, der Baustelle an der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule wurden auch der Elterntreff in der Kita »Sonnenschein«, der Schulhof der Tagore-Schule sowie das Familiencafé im DRK besichtigt.

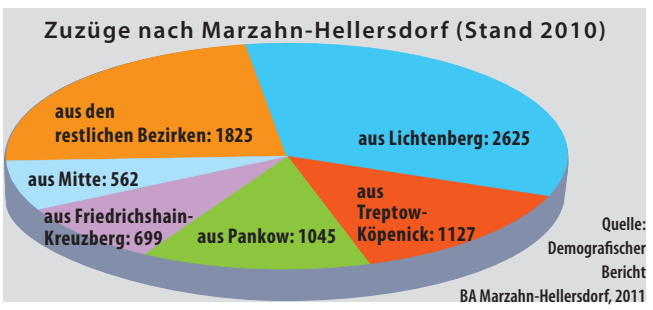
Die Gäste erfuhren viel über laufende bzw. bereits beendete Projekte und Aktionen. Besonders hervorgehoben wurde dabei das große Engagement der Akteure, durch deren vertrauensvolle Zusammenarbeit das Quartier zu einem lebens- und liebenswerteren Wohnort wird. Davon konnten sich alle überzeugen, ob bei Kräuterschnittchen im Garten der Begegnung oder bei Zitronenminzlimonade in der Kita »Sonnenschein«.

»Offene Baustellen« gibt es aber noch genug, das wurde an der leer stehenden Kita oder am Terrassenhaus im Bürgerpark deutlich. Beeindruckt verließen uns die Gäste. Einige von ihnen wurden inspiriert, einen Baum im Hochzeitspark zu pflanzen oder vielleicht öfter mal am östlichen Ende der Stadt »vorbeizuschauen«. Quartiersmanagement

Zuzug ist heute

Einwohnerrückgang war gestern

Es sind nicht nur die frischen und farbigen Fassaden der Häuser, die neue Bewohnerinnen und Bewohner in den Bezirk locken, sondern auch attraktive und modernisierte Wohnungen. Günstige Mieten, eine abwechslungsreiche Infrastruktur, soziale Angebote und eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sind bei einem Umzug hierher entscheidend.



Dabei zeigen sich durchaus auch erste Folgen der so genannten Gentrifizierung, also der Verdrängung von Bewohnern aus der Innenstadt durch zunehmende Mietsteigerungen. Folglich hat im Bezirk nicht nur der Leerstand bei Wohnungen abgenommen, sondern es ziehen zunehmend auch jüngere Familien mit Kindern zu. Von dieser aktuellen Einwohnerzunahme profitiert inzwischen auch der Stadtteil Marzahn-Mitte, der zwischen 2000 und 2008 besonders in den Gebieten um die Ringkolonnaden und Marzahn-Ost noch viele Einwohner verloren hatte.

Übrigens, am meisten wird innerhalb des Bezirkes umgezogen. Bojana Jähne

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir begrüßen Sie auf unseren Kiezblick-Seiten.

Die 30. Olympischen Spiele in London sind inzwischen Geschichte. Vorbei sind die Tage, an denen wir mit unseren Sportlern gefiebert, uns über ihre Erfolge gefreut und über Niederlagen geärgert haben. Sport wird aber auch im Quartier Mehrower Allee groß geschrieben. Hier ist immer viel los.

Heute wollen wir Sie informieren, was Sie alles ganz in Ihrer Nähe erleben und unternehmen können. Seit Jahren machen sich sportbegeisterte Frauen in der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße gemeinsam fit. An jedem dritten Sonntag treffen sich Familien dort zu Sport und Spaß. Eine Laufgruppe erkundet montags mit 3000 Schritten die Umgebung. Tischtennis- und Beachvolleyballfans kommen bei regelmäßigen Turnieren auf ihre Kosten. Und als Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten findet einmal jährlich der große Sportaktionstag statt, dieses Jahr am 15. September und mit Stundenlauf!

Informieren Sie sich über die zahlreichen Sportmöglichkeiten, sicherlich ist auch etwas für Sie dabei. Viel Spaß beim Lesen.

Ihre Redaktion

Tischtennis / Badminton

Ob mit Familie oder ohne – alle, die gerne spielen und neue Leute kennen lernen möchten, sind herzlich eingeladen. Kommt einfach am 9. September, 7. Oktober, 4. November oder am 2. Dezember zwischen 10 und 12 Uhr in die Kiezsporthalle, Alfred-Döblin-Straße 17.

Spielen und toben bei »Kreuz & Quer«

Pünktlich zum Kindertag eröffneten das DRK und die Bezirksstadträtin für Jugend und Familie, Weiterbildung und Kultur Juliane Witt unseren neuen Kitagarten.

Damit ist der erste Bauabschnitt im Rahmen der Neugestaltung der gesamten Außenanlage des DRK Kinder-, Jugend- und Familienzentrums in der Sella-Hasse-Straße abgeschlossen. Wie viele andere Maßnahmen im Quartier wurde auch diese mit Mitteln der »Sozialen Stadt« finanziert.

Zur Einweihung des Gartens kamen viele Eltern, die von Anfang an in die Entstehung des neuen Spiel- und Tobeparadieses eingebunden waren und auch schon gemeinsam ein erstes Bäumchen gepflanzt hatten. Die Kinder bedankten sich für die schöne Anlage mit einem kleinen musikalischen Auftritt. Und bevor die Kleinen den Spielplatz erobern konnten, durchschnitten sie gemeinsam mit Frau Witt das rote Band. Danach gab es für Groß und Klein kein Halten mehr. Wer wollte, konnte nun klettern und rutschen, wippen und schaukeln, aber auch im Sand buddeln und bauen. Neben einer großen Sandspielfläche verfügt die Kita nun über eine Kletterburg, eine Doppelwippe, zwei Schaukeln und eine große Sandplattform. Um das Werden und Wachsen der Natur hautnah zu erleben, gibt es jetzt auch ein Kinderbeet mit Erdbeeren und verschiedenem Gemüse. Katharina Schnaack, Kitaleiterin

Betriebskosten

Transparent und nachvollziehbar!

Experten von Mieterverein und Verbraucherzentrale gaben dazu im April im Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte Auskunft. Die Höhe der Betriebskosten ist nicht immer nachvollziehbar. Doch Mieter haben das Recht, Einsicht in die Grundlagen der Berechnung zu nehmen. Die Verbraucherzentrale bot an, den Ärger mit den neuen Thermostaten an ein Prüfverfahren der Stiftung Warentest weiterzuleiten.

Rechtsanwältin Sabine Degen vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen empfahl im Mai im Familiencafé DRehKreuz, bei Fragen zu Betriebskosten zuerst mit dem Vermieter zu sprechen. Im Detail erklärte sie, nach welchen Regeln Heizkosten auf alle Mietparteien umgelegt werden, und informierte über Möglichkeiten, Teile der Betriebskosten steuerlich abzusetzen. Petra Urbaniak

Dr. Meinecke / Dr. Naumann

Chirurg • Unfallarzt • Durchgangsarzt

Ärzte für Arbeits- und Schulunfälle

Mo – Do 8 – 18 Uhr
Fr 8 – 17 Uhr

Mehrower Allee 34 • 12687 Berlin
Telefon/Fax 931 14 93

direkt neben dem Ärztehaus

Straßenbahn M8, M16 • Bus 197

Zirkusluft schnuppern

Почувствовать воздух цирка

Die Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule profiliert sich seit Jahren als »Bewegte Grundschule«. Dabei hat auch die Förderung der Gesundheit ihren festen Platz. Die Schule bietet ein breites Spektrum an Bewegungsprogrammen, um die Lernatmosphäre insgesamt als auch die Entwicklungschancen verhaltensauffälliger Kinder zu verbessern.

Im Herbst dieses Jahres wird es für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen ein besonderes Angebot geben. Eine Woche lang können sie in die faszinierende Welt des Zirkus eintauchen, dabei ihre Fähigkeiten entdecken und bei der Arbeit am gemeinsamen Projekt den Teamgeist entwickeln. Ob Akrobatik, Clownerie oder Jonglage, jeder findet etwas, um Neues auszuprobieren und zu erkennen, dass man mehr kann als gedacht und dass man in nur vier Tagen Seiltänzer, Trapezartist oder Zirkusdirektor werden und auf der Bühne stehen kann. Denn am Ende der Projektwochen werden die Kinder als Stars in der Manege des Zirkus CABUWAZI am Standort »Springling« in Marzahn ihre neu erworbenen Künste vor Schulöffentlichkeit, Eltern und Publikum präsentieren.

Heike Vogt, Projekt der Sozialen Stadt »Fitte Kids von Anfang an«

Floorball in der Schule

In der Tagore-Schule wurde vor den Sommerferien eine recht unbekannte Sportart – Floorball – gespielt. Vor einigen Jahren hieß diese noch Unihockey (Uni =universell), denn es ist eine Mischung aus Feld- und Eishockey. Da man für Floorball nur eine Turnhalle, Floorballschläger, einen Ball und Tore braucht, kann man das auch ganz einfach in der Schule spielen. In Sachsen und Sachsen-Anhalt gehört die Sportart an den meisten Schulen schon fest ins Sportprogramm, leider aber nicht in Berlin. Doch das soll sich ändern, vor allem an der Tagore-Schule. Hier kennt inzwischen jeder Flooball, denn die neue Sportart wurde den Schülerinnen und Schülern als Einführungstraining vorgestellt. So lernten sie den Umgang mit dem Plastikschläger und hatten viel Spaß, wenn der Lochball mal in das Tor gelangte.

Ich selber spiele Flooball seit acht Jahren, habe inzwischen an zwei Weltmeisterschaften teilgenommen und in der letzten Saison in der 2. Bundesliga Herren mitgespielt.

Wer die Sportart auch mal ausprobieren möchte, kann es bei vielen Vereinen in Berlin tun, so auch beim Berliner Floorball Klub in Marzahn – Hellersdorf (www.BerlinerFK.de).

Josephin Gacon
Deutsche Nationalspielerin

Hochzeitspark

Aktiv geht es auch im Hochzeitspark weiter. Am Samstag, dem 3. November, werden ab 11 Uhr wieder Bäume zwischen Ludwig-Renn-Straße und Alfred-Döblin-Straße gepflanzt. Allen Pflanzenden werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiefbau- und Landschaftsplanungsamtes aktiv zur Seite stehen. Nach dem Baumpflanzen findet ein kleines Herbstfest statt, bei dem unter anderem die Möglichkeit besteht, die eine oder andere Köstlichkeit aus der Region zu genießen. Weitere Informationen unter 30 64 16 44

Quartiersmanagement

Galerie M umgezogen

Die Galerie M musste im Frühjahr wegen erheblicher Gebäudemängel aus ihren bisherigen Räumen ausziehen. Mit Hilfe der degewo wurde die Marzahner Promenade 46, gegenüber dem Freizeitforum Marzahn, zum neuen Standort. Junge Künstlerinnen und Künstler zeigen hier zurzeit ihre Sicht auf die Marzahner Promenade mit einem monumentalen Stadtmodell.

Freibad für die Kleinsten

An heißen Sommertagen kann es im Bürgerpark angenehm laut werden. Der eine oder andere wird sich sicher wundern, woher der Kinderlärm rührt. Da das »Platsch« idyllisch mitten in den Bürgerpark integriert wurde, ist es nicht gleich für jeden sichtbar. Somit können Familien und Kinder geschützt das Freibad nutzen. Es warten nicht nur behindertengerechte Einbauten auf die Besucherinnen und Besucher, sondern ein Kinderplanschbecken für die Allerkleinsten sowie eine Wassergrotte mit Wasserfall. Geöffnet ist das Kinderbad noch bis 2. September täglich von 10.30 bis 19 Uhr. Und wer weiß, vielleicht wird das Platsch in den nächsten Jahren vergrößert, denn der Bezirk verfügt nur über dieses eine Freibad.

Bojana Jähne

Rein ins volle Grün

на природу

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers an der Mehrower Allee lieben ihre Platte, die vielen Bäume ihrer Innenhöfe und den Garten der Begegnung. Sie lieben es, mit ihrem Nachbarn Wolfgang Hambruch durch die Berliner Stadtbezirke spazieren zu gehen und mehr von ihrer Stadt kennen zu lernen. Aber auch Ausflüge in die Natur wurden in diesem Jahr in den Plan des Projekts »Nachbarschaftliches Miteinander« aufgenommen.

So ging‘s Anfang Mai zu den Adonisröschen im Oderbruch, wo sich alle an den blühenden Wiesen erfreuten und dem Gezwitscher der Lerchen lauschten. Genauso überwältigt waren sie im Juni bei ihrer Wanderung zum Landschaftsraum Wuhletal, als plötzlich jenseits der Wuhle ein Pfuhl auftauchte, der von Enten bevölkert war und von dessen Rand sich gerade ein Graureiher erhob. Im Juli erlebten Bewohnerinnen und Bewohner dann neue Abenteuer per Rad auf der Tour nach Altlandsberg, die sie auch am idyllisch gelegenen Hönower Haussee vorbei führte. Sie erfreuten sich an unerwarteten Ausblicken und dem Gequake der Frösche. So soll es auch weiter gehen, denn die Natur hält noch viele Überraschungen bereit.

Olga Günther und Sabine Schwarz

Unterwegs zum Tegeler Schloss

Am 3. Juli traf sich wieder eine Gruppe, um mit Wolfgang Hambruch zu einem Stadtspaziergang aufzubrechen. Diesmal ging es nach Nordwesten zum Tegeler Schloss!

Wir flanierten über den Uferweg am Tegeler See wie andere Berliner es seit 100 Jahren tun. Vielen von uns war diese Gegend völlig unbekannt. Von der Greenwichpromenade hatten wir interessante Blicke auf die kleinen Inseln. Weiter ging es durch den wunderschönen Wald auf einem dunklen Hohlweg, vorbei am ältesten Baum, einer circa 900 Jahre alten mächtigen Eiche. Von der geschichtsträchtigen Sechserbrücke aus genossen wir eine fantastische Aussicht auf das Fließ am Tegeler Hafen.

Das Schloss ist seit 1765 im Besitz der Familie Humboldt. Nachdem wir die historischen Grabstellen und die gesamte sehr gut gepflegte Anlage angesehen hatten, gab es überraschenderweise ein Picknick – eine nette Nachbarin hatte Verpflegung für uns alle mitgebracht.

Trotz der Unterbrechung der U6 hatten wir eine zügige und lustige Rückfahrt. Dabei wurde nicht nur viel gelacht, sondern Herr Hambruch beantwortete professionell unsere Fragen.

Volkmar Fritzsche

MännerTreff

Встречи мужчин!

Seit Februar gibt es einen MännerTreff. Was verbirgt sich hinter diesem Namen, oder anders gefragt, was ist da so los?

Alle 14 Tage, am Mittwoch um 10 Uhr, treffen sich Männer in der Begegnungsstätte der Wohnungsgenossenschaft Marzahner Tor in der Walter-Felsenstein-Straße 13.

Zunächst informieren wir uns gegenseitig über Veranstaltungen. Danach tauschen wir uns über aktuelle Themen, nachbarschaftliche Angelegenheiten, politische und gesundheitliche Fragen aus. Philosophische und wirtschaftliche Gedanken kommen dabei auch nicht zu kurz. Jeder Teilnehmer kommt zu Wort! Kurz gesagt, wir reden über Gott und die Welt, ganz unter uns Männern.

Ein Treffen war dem Thema »gesunde Ernährung« gewidmet, wobei uns Günter Krummheuer davon überzeugte, dass Gesundes ganz lecker sein kann. Ein anderes Mal schauten wir uns eine private DVD am Fernseher an und diskutierten anschließend darüber.

Es gibt aber auch gemeinsame Ausflüge. Hier sind Frauen ausdrücklich erwünscht. So schauten wir uns die Premiere des Films »Der achte Sommer« im Kino Babylon an und konnten die Akteure persönlich kennenlernen. Der nächste Ausflug ist zum Flugplatz Gatow geplant.

Auf einen persönlichen Wunsch gab es im DRK für drei Monate ein zusätzliches Angebot für berufstätige Männer in den Abendstunden. Leider wurde es nicht angenommen.

Dafür erfreut sich der MännerTreff vormittags immer größerer Beliebtheit. Wir bauen gemeinsam unser soziales Netzwerk auf, aber was genauso wichtig ist: uns Männern fällt am Mittwoch die Decke nicht mehr auf den Kopf!

Volkmar Fritzsche

Kiezfest zu Pfingsten

Pfingsten wurde in diesem Jahr ganz groß gefeiert. Anlass dazu gab das 25. Jubiläum des Pfingstturniers unseres Vereins. Das wollten wir nicht nur mit 32 Fußballmannschaften aus Deutschland, Weißrussland, Polen und der Ukraine, sondern auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern so richtig sportlich begehen und luden sie ein, bei den Spielen zuzuschauen oder auch selbst aktiv zu werden. Mit Unterstützung der Spielplatzinitiative und des KiezMobils wurde das Fest zu einem Erlebnis. Es gab eine Torwand, an der man seine Treffsicherheit unter Beweis stellen konnte. Mit einem Fußball Parcours wurde die technische Fähigkeit auf den Prüfstand gestellt. Auf der Hüpfburg konnten sich die Kleinsten so richtig austoben. Außerdem gab es eine Bastel- und Malstraße, welche ihre Kreativität anregte. Als Highlight stellten wir ein Geschwindigkeits-Messgerät auf, bei dem jeder die Stärke des Schusses messen lassen konnte. Ein Diskjockey sorgte mit Musikprogramm und Animation für gute Stimmung. Die Bewohnerinnen und Bewohner ließen sich die Möglichkeit nicht entgehen, persönlichen Kontakt mit den Fußballspielern aufzunehmen. So hatten alle Beteiligten bei wunderbarem Wetter sehr viel Spaß.

Gorden Genich, FC NORDOST Berlin e.V.

3000 Schritte extra!

Es gibt sie noch, die Laufgruppe, die inzwischen völlig selbständig und ohne Begleitung durch einen Trainer läuft. Jeden Montag treffen sich Wanderfreudige um 14 Uhr im Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A. Je nach Wetter und Tagesform entscheiden sie sich für eine kleine oder eine ausgedehntere Runde. Die kann schon mal an der Wuhle entlang oder bis auf den Ahrensfelder Berg führen.

Mit 3000 Schritten kommt man ganz schön weit durch das Quartier und seine nähere Umgebung. Zu entdecken gibt es immer was. Ein schöner Innenhof, ein Teich mit Seerosen auf dem Parkfriedhof. Dabei ist nicht die Anzahl der Schritte das Wichtigste, sondern die Freude an Bewegung und Natur. In der Gruppe macht es einfach mehr Spaß, Neuigkeiten werden ausgetauscht, man plaudert und tut obendrein etwas für seine Fitness. Wer jetzt Lust bekommen hat, die Woche auf diese Weise zu beginnen, ist jederzeit willkommen. Infos unter 30 64 16 44. Petra Urbaniak

Neues vom Tierhof

Einst residierte auf dem Tierhof Lucifer, der hornlose Ziegenbock. Lucifer war im Gegensatz zu seinem strafversetzten Vorgänger Amadeus sehr sanftmütig. Deshalb wurde er auserkoren, der Vater aller auf dem Tierhof geborenen Zicklein zu werden.

»Ist das wirklich Lucifer?« fragte ich mich, als ich neulich den Tierhof besuchte. Irgendwie kam er mir verändert vor. Deshalb fragte ich nach. Traurigerweise ist Lucifer im Frühjahr verstorben. Was genau passierte, erfuhr ich leider nicht, aber es gibt einen neuen Ziegenbock. Der wartet aber – dem Tierpfleger zufolge – noch auf einen Namen.

Nach dem obligatorischen Besuch bei Ziegen, Schafen, Gänsen und Puten ging's weiter zu Kaninchen und Ziergeflügel. Am Eingang erwarteten uns zwei neue Empfangs-Herren, die Schweine Max und Moritz, die im letzten Jahr zum Tierhof kamen. Allerdings zogen es die beiden vor, den Sommertag zu verschlafen. Ganz anders verhielten sich die frisch geschlüpften Stockenten. Kinder hatten ein verwaistes Entengelege zum Tierhof gebracht, und hier wurden die Küken unter einer Wärmelampe ausgebrütet. In der Natur sind Enten Nestflüchter. Meist befindet sich das Gelege in einer Baumhöhle, alternativ auf einem Balkon. Sobald das letzte Küken geschlüpft ist, wagt die Ente den Sprung ins Freie, und die Küken folgen. Anschließend geht's mit der Mutter zum nächst gelegenen Gewässer, und man sieht sie nie wieder. Hoffentlich bleiben die Entchen vom Tierhof den Besuchern länger erhalten. Uta Reincke

Gerhild Lachmann

»Ich bewege mich einfach selber gern«

Das nimmt man ihr sofort ab, auch die Sache mit dem eigentlich nicht still sitzen können. Gerhild Lachmann sitzt vor mir und erzählt mit beredter Gestik und Mimik, wie sie zum Sport kam oder dieser zu ihr.

Als etwa 10-jähriges Mädchen fiel ihr selber auf, dass sie eigentlich die ganzen Jahre durchgelaufen war. Sie lebte damals in einem kleinen Dorf in der Magdeburger Börde, und wenn es etwas zu erledigen gab, ist sie losgerannt. Ob die Mutter sie schickte, ob Freundinnen warteten, ob`s zur Schule ging, Gerhild lief. So war die weitere Entwicklung vorhersehbar und folgerichtig: Geräteturnen in Schul-AGs, Teilnahme an Kreismeisterschaften, Training im Sportverein und dann das Studium als Sportlehrerin. Seit Anfang der 80er, nachdem sie mit ihrem Mann nach Berlin gekommen war, betreut sie Frauen, die Lust haben, in ihrer Freizeit Sport zu treiben. Zuerst war sie Übungsleiterin beim SV Ludwig Renn, erhielt verschiedene Zertifikate bei Weiterbildungen. Sie erkundete in den 90er Jahren im Wes-

ten die etwas andere Art Sport zu treiben, die ihr gut gefiel: »Es ist nicht so viel anders, aber man setzt sich nicht so unter Druck, alles geht etwas sanfter vor sich und ist trotzdem effektiv«.

Seit 2010, sie ist jetzt nicht mehr im Beruf, leitet sie die Abendsportgruppe der Frauen, die sich seit 2006 hier im Quartier etabliert hat. »Mein Prinzip ist schon so eine ganzheitliche Methode – wir beginnen am Kopf und »arbeiten« uns langsam bis zu den Füßen«, gesteht sie lächelnd. Aber neben dem Sport, spielt das sich Begegnen, miteinander einfach quatschen oder auch mal zuhören, wenn eine der Frauen Probleme hat, eine ganz große Rolle. Früher war es noch mehr, da gab es auch Sportlerbälle, Fasching u.a. Darum geht es aber nicht, der Spaß darf bei den Frauen nicht zu kurz kommen, und den hat man eben nur gemeinsam. Gern führt sie die Trainingsstunden durch, lässt sich auch immer mal wieder was Neues einfallen. Die Frauen der Gruppe sind mehr als froh und zufrieden mit Gerhild als professionelle Vorturnerin.

Sabine Schwarz

Großer Sportaktionstag mit Stundenlauf und Tombolaverlosung

Am 15. September 2012 gibt es wieder einen großen Sportaktionstag mit Stundenlauf im Bürgerpark Marzahn, der von Spielplatzinitiative Marzahn e.V., Quartiersmanagement Mehrower Allee, Akteuren aus dem Quartier sowie Bewohnerinnen und Bewohnern organisiert und von vielen Sponsoren unterstützt wird.

Schirmherrin ist wie in den Vorjahren Bezirksstadträtin Dagmar Pohle. Los geht's um 13 Uhr am Kinderbad »Platsch«, Max-Herrmann-Straße 7, 12687 Berlin. Um 14 Uhr starten dann Stundenlauf und Mitmachaktionen wie Volleyball, Badminton, Tischtennis oder auch Bogenschießen. In diesem Jahr haben Sie die Möglichkeit, bei aktiver Teilnahme eine finanzielle Zuwendung für die eigene Einrichtung, den eigenen Verein oder für unser Quartier zu erringen, denn damit werden gegen 16 Uhr die aktivsten Laufgruppen ausgezeichnet. Zusätzlich findet gegen 18 Uhr die Tombolaverlosung zu den Mitmachaktionen statt. Jeder der mitmacht hat die Chance, tolle Sachpreise zu gewinnen. Also mitmachen zählt! Wenn Sie mit mehr als 20 Personen am Lauf teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte vorher beim Quartiersmanagement an unter Telefon 30 64 16 44.

Begleitet wird das Fest von einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm mit Kampfkunst, Aerobic und Tänzen. Die Fans der Schülerband »Rockolade« kommen voll auf ihre Kosten.

Uschi Steinau, Projektleiterin »Sport und Bewegung im Quartier«

Familiensport im Kiez

Von Ballsportarten über Hindernisparcours bis hin zu Geschicklichkeitsübungen – für jeden ist etwas dabei. Die beliebten Familiensportsonntage finden am 16. September, 21. Oktober, 18. November und 16. Dezember, jeweils von 10 bis 12 Uhr in der Kiezsporthalle, Alfred-Döblin-Straße 17, statt.

Gartenlust und Kunstgenuss

Vom 3. bis zum 7. September findet im Garten der Begegnung, Ludwig-Renn-Straße 33B, eine Aktionswoche unter dem Motto »Malerei am Gartenzaun« statt.

Ob Groß oder Klein – Jeder ist zum Malen eingeladen! Das Thema ist frei wählbar. Alle entstandenen und eingereichten Werke werden am Gartenzaun ausgestellt. Die Auslobung der Gewinner des Malwettbewerbs findet am Freitag, dem 7. September, um 16.30 Uhr statt. Bunt geht es aber im Garten an diesem Tag bereits ab 15 Uhr zu. Besucherinnen und Besucher erleben altes Handwerk wie Töpfern, Holzarbeiten, Spinnen sowie Filzen und können dabei auch ihr Geschick ausprobieren. Kinder lernen, wie altes Holzspielzeug im Mittelalter geschnitzt wurde. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Mit Kaffee, Kuchen und Grillwürstchen wollen wir unsere Gäste verwöhnen.

Weitere besondere Höhepunkte im Garten sind eine Lesung mit Doris Bewernitz »Wo die Seele aufblüht. Warum ein Garten glücklich macht. Die Lebensgeschichten aus dem Garten: die Logik der Brennnessel« am 5. September um 15.30 Uhr und »Mediterrane Küche mit Krummi« am 21. September um 15 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Roswitha Babig

Agrarbörse Deutschland Ost e.V.

www.
MODELLBAHNBOERSE
-BERLIN.de
Freizeitforum Marzahn – Mehrzweckhalle
9. September 10 – 14 Uhr
Eintritt 3,– €
Kinder und Schwerbehinderte 1,– €

Lohnsteuerberatung
Komplette Erstellung von Einkommenssteuererklärungen für Rentner – Arbeitnehmer – Beamte
im Rahmen einer Mitgliedschaft, sofern • nur Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit, aus wiederkehrenden Bezügen (z.B. Renten) oder aus Unterhaltsleistungen erzielt werden und/oder • bei Miet-, Kapital-, Spekulations- und sonstigen Einkünften, wenn die Einnahmen hieraus 13 000/26 000 € p.a. (Alleinstehende/Verheiratete) nicht übersteigen und wenn keine gewinn- oder umsatzsteuerpflichtigen Einkünfte vorliegen.
Lohnsteuerberatungsverbund e.V.
Lohnsteuerhilfeverein
Dipl.-Kfm. Hartmut Schneider
Telefon 93 79 87 35
Raoul-Wallenberg-Straße 53, 12679 Berlin

Preise für die Schönsten

»Balkonien – Liebhaber« waren stadtteilweit aufgerufen, Sehenswertes auf ihren jeweiligen Balkonen anzumelden. Nach dem Teilnahmeschluss am 10. August hat eine Jury nun die schönsten und vielfältigsten Fenster, Balkone und Vorgärten ausgewählt. Alle Bewerber dürfen gespannt sein, ob sie zu den Gewinnern gehören, die den einen oder anderen Sachpreis oder sogar den Hauptpreis – eine kleine Reise – verliehen bekommen. Die Preisverleihung findet am 12. September, ab 17 Uhr, im »Garten der Begegnung«, Ludwig-Renn-Straße 33 B, statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Der Balkonwettbewerb ist eine Gemeinschaftsaktion der Wohnungsunternehmen allod, degewo, WG Marzahner Tor, Fortuna und Horizont sowie des Quartiersmanagements Mehrower Allee.

Quartiersmanagement

In diesem Jahr muss man froh über jeden Tag sein, an dem es nicht stürmisch regnet. Ein solch schöner Tag war der 4. August – Haus der Begegnung M3 und Kiezmobil hatten zum dritten Mal in den Bürgerpark zum Fest »Kiez 4 all« eingeladen.

Das Fest wurde durch ein schönes und abwechslungsreiches Bühnenprogramm begleitet, bei dem sich viele Künstlerinnen und Künstler sowie Vereine aus dem Bezirk vorstellten und bewiesen, wie groß die Vielfalt in unserem Bezirk ist, darunter waren Lumara, Mykey Berlin, aber auch die Fair Singers.Vor allem die zahlreichen Kinder hatten viel Spaß bei den Angeboten, die es neben dem Bühnenprogramm gab wie Ponyreiten, Street-Soccer und Glücksrad. Für Essen und Trinken war natürlich auch gesorgt.

Großer Dank gilt den vielen Unterstützern wie den Jugendfreizeiteinrichtungen »Impuls« und »FAIR«, dem Quartiersmanagement Mehrower Allee, der Freiwilligen Feuerwehr Alt-Marzahn, den Maltesern und dem Stadtteilzentrum Marzahn-Mitte.

Dr. Renate Schilling

Die Linde

Die Linde kann ein Alter von Tausend Jahren und eine Größe von bis zu vierzig Metern erreichen. Sie ist allein auf Dorfplätzen ebenso wie in Alleen zu finden.

Schon immer regte die Linde die Fantasie der Menschen an. Jeder kennt das Volkslied »Am Brunnen vor dem Tore steht ein Lindenbaum«, aus dem Franz Schubert ein dramatisches Kunstlied machte.

Ohne die Linde würde heute keiner mehr die Niebelungen-Sage kennen. Schließlich machte nur das Lindenblatt, das beim Baden im Drachenblut auf Siegfrieds Schulter landete, diesen verwundbar.

Die katholische Kirche ordnete im Mittelalter an, Heiligenbilder aus Lindenholz zu schnitzen, und die alten Germanen verehrten die Linde, weil sie in dieser die Göttin »Freya« sahen.

Übrigens lockt der Duft der Lindenblüten in jedem Jahr viele Bienen an. Lindenblütenhonig ist eine Delikatesse und hilft bei Erkältung und Kopfschmerzen. Auch Tee aus Lindenblüten schmeckt und ist gesund. Selbst in der Homöopathie ist die Linde nicht ohne Bedeutung.

Uta Reincke

Kunst im Kiez

Auf dem Foto in der vorigen Ausgabe war ein Detail des Graffitis an der Kiezsporthalle in der Alfred-Döblin-Straße zu sehen – Ergebnis des Wettbewerbs »Spray4Kiezsporthalle« 2010. Sebastian Kreplin gestaltete mit Schülerinnen und Schülern der Johann-Julius-Hecker-Oberschule im Sommer 2011 eine der Giebelwände. Die Farben wurden mit Fördermitteln aus dem Programm Soziale Stadt bereitgestellt. Über einen Büchergutschein freut sich Familie Renje aus der Alfred-Döblin-Straße.

Wer die Antwort auf unser neues Rätsel weiß, schickt die Angaben zum Standort des Kunstwerkes wie immer an das Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin, oder per E-Mail an mehrower-allee@weeberpartner.de. Einsendeschluss ist der 28. September 2012.

Petra Urbaniak

Impressum: V.i.S.d.P Quartiersmanagement Mehrower Allee WEEBER+PARTNER
H. Gerth, K. Meléndez, E. Westphal, Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin; Telefon 30 64 16 44; E-Mail: mehrower-allee@weeberpartner.de, Internet: www.mehrower-allee.de, unter Mitarbeit der Bewohnerredaktion, Fotos: QM, Bewohnerredaktion
Gefördert durch: EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds Investition in Ihre Zukunft · EFRE ...eine Chance durch Europa! · Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages · STÄDTEBAU-FÖRDERUNG · be Berlin · SOZIALE STADT · Marzahn Hellersdorf · Mehrower Allee